

Springende Ameisen

Autor(en): **Hölldobler, Karl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **38 (1965-1966)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-401490>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Springende Ameisen

von

KARL HÖLLDOBLER

Ochsenfurt

Das Springen ist eine Fortbewegungsart, die für unsere heimischen Ameisen nicht als typisch bezeichnet werden kann. Trotzdem spielt es hin und wieder eine Rolle. So sah ich einige Male *Formica aquilonia* YARROW und *Camponotus herculeanus* L. kleine Sprünge als Endphase eines Angriffs auf ein Beutetier machen.

Eine grössere Bedeutung hat bei den *Formica* und *Camponotus*-Arten das Abspringen. Für *Formica aquilonia* in Karelien habe ich es 1944 erwähnt. Wenn die Ameisen nach der Schneeschmelze in die Aktivitätsperiode kommen und auf die Bäume steigen, verkürzen sie den Rückweg, indem sie von den Bäumen springen. Auch in meinem Ameisenlabor ist dieses Abspringen gebräuchlich, wenn Ameisen vom Tisch auf den Boden wollen. Sie laufen zur Tischkante und springen in die Tiefe. Es ist nicht etwa so, dass sie sich fallen lassen, wenn sie über die Kante hinausgelangt sind; die letzte Phase ist vielmehr ein richtiger kleiner aber energischer Absprung. Nur wenn mehrere Ameisen eine schwerere Beute schleppen, dann kann die Gruppe natürlich nicht abspringen. In diesem Falle wird die Beute über die Kante gezerrt, und eine Ameise nach der anderen gibt den Halt der Füße auf und sie sausen gemeinsam in die Tiefe, ohne die Beute dabei loszulassen.

Sehr gewandt im Abspringen zeigten sich im Labor meine *Formica fusca* L. Dabei überraschten mich einmal zwei Ameisen dadurch, dass sie trotz des sehr eiligen Absprungs vom Labortisch Zeit fanden sich zu orientieren.

Es handelte sich um eine Wildfangkolonie von *Serviformica fusca* L., die noch recht scheu war und noch keinen freien Auslauf hatte. Sie ging aber gut ans Futter. Als ich frisches Futter geben wollte, übersah ich zwei Arbeiterinnen, die entkamen und in höchster Eile zur Tischkante liefen, absprangen und verschwunden waren, bevor ich ein Saugrohr gefunden hatte. Meine Überraschung war gross, als nach etwa einer Stunde die Ausreisser zurückgekehrt waren und Einschlupfmöglichkeit am Formicar suchten. Ich konnte sie nun fangen und ihrem Volke zurückgeben.

Besonders bemerkenswert scheint mir der Sprung einer *Camponotus lateralis* Arbeiterin zu sein. Ich halte diese Art sehr gerne im Labor, da sie sehr vertraut wird und man durch den ausgeprägten Polymorphismus sehr leicht eine grössere Anzahl von Ameisen « persönlich » kennen lernen kann. Ich habe es Besuchern schon bei meiner letzten Kolonie vorgeführt, dass ich fressende Ameisen vom Honigschälchen mit der Uhrfederpinzette wegnahm und wieder hinsetzte. Sie frassen gleich wieder weiter.

Meine letzte Kolonie erhielt ich von STUMPER 1961 aus Südfrankreich. Sie steht am Fensterbrett über dem Heizkörper. Mit der Heizperiode beginnt auch die Aktivität meiner *Lateralis*. Die Ruhelarven werden angefütert und der Futterbedarf ist dann gross. Die Ameisen haben wie alle meine Völker freien Auslauf. Nun ist es merkwürdig dass sie zum Wasserholen ins Ordinationszimmer gehen und im dortigen Waschbecken trinken. Der Weg vom Fensterbrett zum Boden wird dabei immer gesprungen. Wenn keine Tropfen im Waschbecken stehen, steigen sie in die Tiefe des Abflusses und trinken dort. Am 3. X. 1964 kam ich zu ungewohnter Zeit ins Ordinationszimmer. Ich drehte den Wasserhahn auf und da kam aus der Tiefe des Abflusses eine *Lateralis* Arbeiterin auf den Abflusstempel heraufgelaufen. Der Weg zum Becken und damit in die Freiheit war ihr durch das Wasser versperrt. Ich wollte gerade eine kleine Hilfe mit Filterpapier geben, da machte die Ameise einen Sprung über den Spalt und lief ohne merkbare Aufregung nach Hause. Die Ameise machte einen Sprung von 11,1 mm bei einem Höhenunterschied vom Absprung zum Aufsprung von 9,3 mm. (gemessen mit transversal magstab). Dieser Sprung ist ein weiteres Beispiel dafür, wie sehr uns Ameisen immer wieder durch eine erstaunliche Anpassung an die Erfordernisse einer Situation überraschen können.

In meinem Labor habe ich folgende Ameisen beim Abspringen beobachtet :

Formica fusca, *Formica aquilonia*, *Camponotus herculeanus* und *Camponotus lateralis*.

Nicht gesprungen sind bei mir *Lasius niger*, *Lasius flavus*, keine der *Myrmica*-Arten, *Tetramorium caespitum*, *Solenopsis fugax*.

Bei den verschiedenen anderen im Formicar gehaltenen Arten reichen die Beobachtungen nicht aus, da sie nur ein relativ kleines Territorium besuchten.

LITERATUR

- HÖLLDOBLER, K. 1944. *Weitere Mitteilungen über die Ameisenfauna Nordostkareliens*. 3. Zur Biologie der *Formica*-Arten, Zeitschrift für angewandte Entomologie 30 : 623-644.
 — 1959. *Die Ameise als Einzelwesen*. . . Mitt. Schweiz. Ent. Ges. 34 : 357-373.
 — 1961. *Systematische Klarstellung zur Ameisenfauna des Nordkarelischen Urwaldes*. Zeitschrift für angewandte Entomologie 48 : 186-187.